



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Libanius/ dem Basilio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 158.  
Epistel.  
Von dem  
Kampff der  
Volredens-  
heit Libanis/  
darinn er sich  
fleissig gelobet  
hat.

**L**Shaben sich ihren vil auß denen / die von dir zu vns gezogen/ab deiner he-  
hen Wolredeneit sehr verwundert / dann sie sagten / wie nicht allein ein  
scheinbarliche Prob/ sondern auch ein grosser Streyt furgangen wäre/ also  
das jederman zugelauffen/ vnd niemand inn der Statt bliben/ auffser dem einigen  
Libanio / so gekämpfft/vnnd den jungen Gesellen / so ihr Gehör hätten dargewer-  
chet. Dann niemand wolt von diesem Streyt abgefondert seyn/ weder der jung-  
inn hoher Ehr vnd Wirdigkeit sitzet / noch der / so des Kriegs erfahren/noch die  
so ihre gemeyne Handwerck treyben / sa die Weiber selbs eyleten zu diesem Kampff.  
Wie ist er aber beschaffen gewesen? Oder was hast du für ein Red gehalten / das  
bey sich die ganze Wenig also versamblet hat? Wir ist angezeigt worden / das  
ste der ein grober vnbescheidner Mann seyn / der sich gedachter Weisheit  
Rede / wolt zuwider setzen. Demnach wöllest mir dise / darab sich wenig klug  
wundert / vnuerzogenlich zusenden / auffdas ich die selbige mit weyterm Lob  
breyten möge/Dann dieweil ich bis anhero den Libanium ohn einige Danks-  
pysen / was würd ich dann thun / wann mir ein glaubwürdiger klarer  
deiner Wolredeneit zuhanden kombt?

Libanius / dem Basilio.

Die 159.  
Epistel.  
Die Weisheit  
Platonis/ vnd  
Volredeneit  
Demosthenis.

**I**mb wahr / ich vberschicke dir die Oration / vnnd thut mir darneben  
Schweyß ablaufen. Dann warumb solt ein solches nicht geschriben  
ich meine Declamationes oder Predigen / einem solchen Mann zusen-  
der sich vnderstehn darff / zu probieren / das Plato mit seiner Weisheit / vnnd De-  
mosthenes mit seiner Hoch- vnd Wolredeneit / nichts dann ein eyelen vnnd ver-  
geblichen Ruhm erlanget haben. Mein Ding ist dermassen beschaffen / als wenn  
ein Schnack gegen einem Elephanten verglichen wurde. Demnach thu ich mit  
Zittern vnnd Zagen / schier von meinen Sinnen kommen / wann ich an diesen Tag  
gedencke/daran du mein Oration empfahen/vnd bey dir selbst erwegen wirst.

Basilius/dem Libanio.

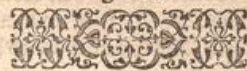
Die 160.  
Epistel.  
Libani Oras-  
tion oder Pre-  
dig / wirdt von  
Basilio gelobt.

**I**ch hab dein Oration (du weiser Mann) gelesen / vnd mich darüber sehr ver-  
wundert. O ihr Göttin/O du Wolredeneit/vnd du Athen/mir was Schö-  
nungen thut ihr ewre Liebhaber begaben? Was für gute Frücht bringent  
senigen / so nur ein kleine Zeit bey euch verharren? O des Bronnens / der sich  
ausbreytet / wie hat er vns / die wir darvon Wasser geschöpfft / erquicket? Ich  
gedunckt inn diser Red / wie ich einen sehe / mit einem geschwänzigen Weid  
halten. Dann als Libanius das schribt / hat er dem Erdreich die Red angepö-  
vnd seinen Worten ein lebendige Seel mitgetheylt.

Libanius / dem Basilio.

Die 161.  
Epistel.  
Libanius bes-  
get von Bas-  
ilio die Oras-  
tion von der  
Trunckenheit.

**V**n erkenn ich / das ich der bin / wie von mir geredt wirdt. Dann weil mich  
Basilius lobt / so thu ich bey jederman den Preyß erlangen / vnnd nach  
du mir mit deiner Stimm beygefallen / so mag ich jetzt wol prächtig her-  
treten / vnnd jederman neben mir auß Vppigkeit verachten. Seyremal aber  
auch ein Predig von der Trunckenheit geschriben / so begeren wir die selbig  
fahls zusehen. Mit einem Zaghaften wil ich nichts reden / aber gedachte  
Predig für sich selbst / von mir beschawet / wirdt ohne Zweyffel  
die Kunststücklein der Wolredeneit / mit fein  
vnd eigentlich zu erkennen  
geben.



Libanius!